

Durchführungsbestimmungen der DKBEinstanzen (DFBest. DKBET) der Deutschen Eislauf-Union e.V.

Nr. 1 Sportliche Bestimmungen für nationale Meisterschaften und Wettbewerbe

1. **Leistungsklassen**
Die Leistungsklassen sind im Satzungsbestandteil der DKB Nr. 1 festgeschrieben.
2. **Wettbewerbsprogramm**
Von der DEU werden die nachstehend genannten nationalen Meisterschaften und Wettbewerbe veranstaltet. Die Faktoren für die Wettbewerbsteile Spurenbildtanz (Pattern Dance), Kombinationstanz (Short Dance) oder Kürtanz (Free Dance), die für die Ermittlung des Endergebnisses herangezogen werden, sind in den ISU Regeln in Abhängigkeit des ausgeschriebenen Ergebnisermittlungssystems sowie der aktuellen ISU Communications festgeschrieben.
 - 2.1. Deutsche Meisterschaften
Meisterklasse
 - Kombinationstanz
 - Kürtanz
 - 2.2. Deutsche Meisterschaften der Nachwuchs- und Juniorenklasse
Juniorenklasse
 - Kombinationstanz
 - KürtanzNachwuchsklasse
 - Spurenbildtanz 1 (Pattern Dance I)
 - Spurenbildtanz 2 (Pattern Dance II)
 - Kürtanz
 - 2.3. Deutschland-Pokal (Kadernachweiswettbewerbe)
Juniorenklasse
 - Kombinationstanz
 - KürtanzNachwuchsklasse
 - Spurenbildtanz 1 (Pattern Dance I)
 - Spurenbildtanz 2 (Pattern Dance II)
 - Kürtanz

Nr. 2 Wettbewerbsbedingungen bei Meisterschaften und Wettbewerben der DEU

1. **Spurenbildtänze (Pattern Dance(-s))**

1.1. Auswahl des/der Spurenbildtanzes/tänze**Nachwuchsklasse (DNM und Deutschland-Pokal)**

Gemäß ISU Communication 1886 (Novice Guidelines) oder einer neueren Communication wird vor dem ersten offiziellen Training eine der drei folgenden Spurenbildtanzgruppen (Group of Pattern Dances) ausgelost:

Gruppe 1: Europäischer Walzer (Nr. 4) und Tango (Nr. 20)

Gruppe 2: Rockerfoxtrott (Nr. 3) und Starlight Walzer (Nr. 9)

Gruppe 3: Kilian (Nr. 12) und Blues (Nr. 23)

Die beiden in der Nachwuchsklasse zu laufenden Spurenbildtänze (Pattern Dances) werden gemäß Communication 1886 oder einer neueren Communication aus einer der beiden für die Saison auszulosenden Gruppen gelaufen, die für die jeweilige Saison zugeordnet sind:

Saison 2014/2015 und jede dritte Saison: Gruppe 1 und Gruppe 2

Saison 2015/2016 und jede dritte Saison: Gruppe 2 und Gruppe 3

Saison 2016/2017 und jede dritte Saison: Gruppe 3 und Gruppe 1

Die Spurenbildtänze der Gruppe, die nicht bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften ausgelost wurden, werden beim Deutschland-Pokal gelaufen.

1.2. Anzahl der Schrittfolgen

Die Anzahl der Schrittfolgen richtet sich nach den jeweils gültigen ISU Regeln.

1.3. Auslosungsbestimmungen für die Spurenbildtänze (Nachwuchsklasse)

Die Teilnehmerliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

Bei zwei Spurenbildtänzen wechselt die Startfolge in folgender Weise:

Das Teilnehmerfeld wird in der Reihenfolge der Auslosung in zwei gleich große Gruppen geteilt (bei ungerader Teilnehmerzahl ist die zweite Gruppe um eins größer). Der erste Spurenbildtanz wird in der ausgelosten Reihenfolge von allen Paaren getanzt. Den zweiten Spurenbildtanz beginnt die zweite Gruppe, gefolgt von den Paaren der ersten Gruppe.

1.4. Seitenfestlegung

Gemäß ISU-Regel beginnen die Eistanzpaare mit den ersten Schritten des Spurenbildtanzen auf der Seite des Preisgerichts, es sei denn, der Schiedsrichter bestimmt etwas anderes.

1.5. Musik

Bei allen DEU-Meisterschaften/Wettbewerben sind die Musikaufnahmen in der offiziellen Folge der ISU zu verwenden. Für jede Startgruppe wird die Musik in numerischer Folge gespielt, unabhängig von der Anzahl der Eistanzpaare in einer Gruppe.

Für die Möglichkeit der selbst zu wählenden Musiken für die Spurenbildtänze in der Nachwuchs-Klasse ist Comm. 1886 Abschnitt C, Ziffer 3.1 zu beachten.

1.6. Einlaufen

Eine Einlaufgruppe darf höchstens fünf Eistanzpaare umfassen. Jede Gruppe erhält vor dem Start zu jedem Spurenbildtanz eine Einlaufzeit von vier Minuten, davon eine Minute ohne Musik und drei Minuten mit Musikstück 6 der offiziellen ISU-Eistanzmusik.

2. Kombinationstanz

2.1. Festlegung des Rhythmus, der Elemente und der Dauer

Gemäß ISU-Regel werden Rhythmus bzw. Rhythmen und Zeitmaß für den Kombinationstanz jeweils zwei Jahre im Voraus von der ISU ausgeschrieben. Der ausgeschriebene Rhythmus des Kombinationstanzes gilt für die gesamte Saison. Elemente gemäß der aktuellen ISU Regeln sind zu integrieren. Die Dauer des Kombinationstanzes wird jeweils vor der Saison durch eine ISU Communication bekannt gegeben.

2.2. Ausführung und Bewertung des Kombinationstanzes

Ausführungsbestimmungen siehe aktuelle ISU-Regel bzw. ISU-Communications.

2.3. Bewertungsrichtlinien

Siehe aktuelle ISU-Regel bzw. ISU-Communications.

2.4. Auslosungsbestimmungen für den Kombinationstanz

2.4.1. Startreihenfolge Kombinationstanz / Meisterklasse

Die Eistanzpaare werden gemäß der aktuellen Weltranglistenplatzierung aufgelistet. Sind dies mehr Eistanzpaare als die letzte Einlaufgruppe, dann ziehen zunächst die Bestplatzierten für die letzte Gruppe, danach die Platzierten für die vorletzte Startgruppe.

Alle weiteren Teilnehmer werden in alphabetischer Reihenfolge der LEV und innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen aufgelistet. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.2. Startreihenfolge Kombinationstanz / Juniorenklasse

Die Teilnehmermeldeliste enthält – in alphabetischer Folge der LEV, innerhalb der LEV in alphabetischer Folge der Nachnamen der Eistanzpaare – sämtliche Teilnehmernamen. Zuerst wird der LEV ausgelost, dessen Eistanzpaare mit der Auslosung beginnen. Anschließend lösen die Eistanzpaare dieses LEV, danach die Eistanzpaare aller im Alphabet folgenden LEV ihre Startnummern.

2.4.3. Einlaufen

Eine Einlaufgruppe darf höchstens fünf Eistanzpaare umfassen. Die Einlaufzeit beträgt 5 Minuten (Hintergrundmusik ist erlaubt).

3. Kürtanz

3.1. Dauer des Kürtanzes

Für Meisterschaften und Wettbewerbe der DEU sind folgende Kürtanzzeiten festgelegt, die jeweils mit einer Toleranz von +/- 10 Sekunden einzuhalten sind.

Meisterklasse	4:00 Minuten
Juniorenklasse	3:30 Minuten
Nachwuchsklasse	3:00 Minuten

3.2. Ausführung und Bewertung des Kürtanzes

Die Ausführung und die Bewertung des Kürtanzes richten sich nach den aktuellen ISU-Regeln und den ISU-Communications.

3.3. Auslosungsbestimmungen für den Kürtanz**3.3.1. Startfolge**

Gemäß ISU-Regel ziehen die Eistanzpaare ihre Startnummern in der Reihenfolge der Platzierung nach dem / den Spurenbildtanz/den Spurenbildtänzen bzw. in der Reihenfolge ihrer Platzierung nach dem Kombinationstanz. Die Größe der Auslosungsgruppen geht aus den ISU-Regeln hervor.

3.3.2. Einlaufen

Die Einlaufgruppe darf höchstens fünf Eistanzpaare umfassen. Die Einlaufzeit beträgt 5 Minuten (Hintergrundmusik ist erlaubt).

**Nr. 3 Teilnahmebedingungen
für Meisterschaften und Wettbewerben der DEU**

1. Zulassungsbedingungen und Teilnehmerquoten

Meister-, Junioren- und Nachwuchsklasse (DM, DNM und Deutschland-Pokal)

Teilnahmeberechtigt sind alle Eistanzpaare, die die Anforderungen für den Start in der jeweiligen Leistungsklasse gemäß Artikel 4 (Nachweis von Eistanzklassen) und Artikel 5 (Altersvorgaben) erfüllen. Es bestehen keine zahlenmäßigen Zulassungsbeschränkungen.

2. Nachweis von Eistanzklassen

Für einen Start bei den Deutschen Meisterschaften, den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften und dem Deutschland Pokal sowie den dazugehörigen Rahmenwettbewerben (Kaderwettbewerben) ist der Nachweis folgender Eistanzklassen für beide Partner des Eistanzpaares Voraussetzung. Bei neu zusammengestellten Eistanzpaaren, die in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse an den Start gehen, gelten immer die Voraussetzungen für das 1.Startjahr, auch dann, wenn die Partnerin bzw. der Partner bereits mehrfach in der Meisterklasse oder der Juniorenklasse gestartet ist.

Meisterklasse	2. Eistanzklasse im 1. Startjahr 1. Eistanzklasse im 2. Startjahr
---------------	--

Juniorenklasse	3. Technikklasse im 1. Startjahr 3. Eistanzklasse im 2. Startjahr
----------------	--

Nachwuchsklasse	5. Eistanzklasse
-----------------	------------------

Neulinge	6. Eistanzklasse
----------	------------------

Anfänger	Basisklasse
----------	-------------

3. Nachweis von Eistanzklassen für den Quereinstieg von Eiskunstläufern

Für Eiskunstläufer, die in der Deutschen Meister- bzw. Juniorenklasse gestartet sind und zum Eistanzen überwechseln möchten, besteht die Möglichkeit eines Quereinstieges.

Die Voraussetzung hierfür ist die bestandene Eistanzprüfung, die für die Juniorenklasse bzw. Meisterklasse erforderlich ist. Das zusätzliche Ablegen der vorherigen Eistanzprüfungen ist nicht erforderlich.

4. Altersgrenzen

Für Deutsche Meisterschaften, Deutschen Nachwuchsmeisterschaften und für den Deutschland-Pokal gelten folgende Altersgrenzen. Stichtag ist jeweils der 1. Juli, der der entsprechenden Meisterschaft vorausgeht.

	Mindestalter	Höchstalter
Meisterklasse	<u>14</u>	keines
Juniorenklasse	12	sie 18 / <u>er 20</u>
Nachwuchsklasse	10	sie 14 / <u>er 16</u>

Nr. 4 Meldegebühren

Die Meldegebühren für Deutsche Meisterschaften, für Deutsche Nachwuchsmeisterschaften und für den Deutschland Pokal (Kaderwettbewerbe) sind mit der namentlichen Meldung zusammen vom LEV an die DEU zu entrichten. Die Höhe der Meldegebühren richtet sich nach der jeweils gültigen Preisliste der DEU.

Nr. 5 Bekleidungs Vorschriften

Bei allen ISU-Meisterschaften, Olympischen Winterspielen und internationalen Wettbewerben muss die Kleidung bescheiden, dem Sport angemessen und ansehnlich sein. Schreiende Farben oder affektiert pomphaft Kostüme sind verboten.

Die Kleidung sollte jedoch den Charakter der Musik widerspiegeln. Requisiten und Accessoires sind nicht erlaubt. Die Applikationen auf dem Kostüm müssen fest angebracht sein. Die Damen müssen einen Rock tragen. Das Kostüm der Dame darf nicht unangemessen freizügig für einen sportlichen Wettkampf sein. Die Herren müssen eine lange Hose tragen, wobei bei den Herren sowohl „Tights“ verboten sind.

Nr. 6 Ergebnisermittlung bei nationalen Meisterschaften und Wettbewerben

1. Grundlagen der Ergebnisermittlung des ISU-Wertungssystems

1.1. Der technische Wert eines Programms

- 1.1.1. Jedes Element oder Segment (s. u.) hat einen bestimmten Basiswert, der in der Wertetabelle (Scale of Value, kurz: SOV) angegeben ist.
- 1.1.2. Für die Ausführung eines Elements gibt es eine Bewertungsskala mit sieben Notenstufen: "---", "--", "-", "0", "+", "++", "+++". Jede Notenstufe hat einen eigenen positiven oder negativen numerischen Wert, der ebenfalls in der Wertetabelle angegeben ist. Jeder Preisrichter vergibt für jedes Element eine der sieben Notenstufen für die Ausführung. Die Note (Bewertung) des Preisgerichts für die Ausführung eines Elements (Grade of Execution, kurz: GOE) wird bestimmt durch die Berechnung des

gestutzten Mittels aus den numerischen Werten der Notenstufen, die von den (maximal 9) Preisrichtern vergeben worden sind, die in die Ergebnisermittlung einfließen.

- 1.1.3. Das gestutzte Mittel wird wie folgt berechnet: die höchste und die niedrigste Note der Preisrichter werden gestrichen. Von den verbleibenden Noten (maximal 7) wird das arithmetische Mittel berechnet.
- 1.1.4. Dieser Mittelwert ist schließlich die Bewertung (Note) des Preisgerichts für die Ausführung eines einzelnen Elements/eines Segments. Der GOE des Preisgerichts wird auf zwei Dezimalstellen gerundet.
- 1.1.5. Die Punktzahl des Preisgerichts für ein einzelnes Element (GOE) wird durch Addition des gestutzten Mittelwerts für die Ausführung zum Basiswert dieses Elements gebildet.
- 1.1.6. Die Punktzahlen des Preisgerichts für alle Elemente/Segmente werden addiert.
- 1.1.7. Jedes zusätzliche Element oder jede zusätzlichen Elemente, die die vorgeschriebene Anzahl der Elemente überschreiten, werden für das Ergebnis des Teilnehmers nicht gezählt. Nur der erste Versuch (oder die zugelassene Anzahl an Versuchen) eines Elements wird in die Berechnung einfließen.
- 1.1.8. Kombinationshebungen werden wie folgt berechnet: der Basiswert der ersten beiden Arten einer Tanzhebung werden addiert und mit 0,8 multipliziert. Danach wird der GOE mit dem numerischen Wert der schwierigsten Hebungsart angewandt.

1.2. Spurenbildtänze

- 1.2.1. Zur Bewertung eines Spurenbildtanzen wird dieser in Abschnitte (segments) eingeteilt. Die Anzahl dieser Abschnitte ist abhängig von der Länge des Tanzes (= Anzahl der Schritte) und der Anzahl der vorgeschriebenen Spurenbilder.
- 1.2.2. Jeder Abschnitt erhält einen Basiswert, wird also wie ein einzelnes Element zur Ergebnisermittlung behandelt.
- 1.2.3. Die Einteilung der Abschnitte der Spurenbildtanz/tänze und deren Wertigkeit werden jährlich durch ISU Communication festgelegt und publiziert.

1.3. Die Programmkomponenten

- 1.3.1. Jeder Preisrichter bewertet die Programmkomponenten auf einer Skala von 0,25 bis 10 in Schritten von 0,25 Punkten.
- 1.3.2. Die Punkte des Preisgerichts für jede Komponente erhält man mittels Berechnung des gestutzten Mittels der Preisrichter, die in die Ergebnisermittlung der Komponenten einfließen. Das gestutzte Mittel wird wie oben in (e) beschrieben berechnet.
- 1.3.3. Die Punkte des Preisgerichts für jede Programmkomponente werden mit nachfolgenden Faktoren multipliziert:

	<u>Nachwuchs-</u>	<u>Junioren-</u>	<u>Meisterklasse</u>
<u>2 Spurenbildtänze (Pattern Dance):</u>	<u>0,7</u>		
<u>Kombinationstanz (Short Dance):</u>		<u>0,8</u>	<u>0,8</u>
<u>Kürtanz (Free Dance):</u>	<u>1,0</u>	<u>1,2</u>	<u>1,2</u>

- 1.3.4. Die fakturierten Ergebnisse werden auf zwei (2) Dezimalstellen gerundet und addiert. Die Summe ist die Gesamtpunktzahl für die Programmkomponenten.

1.4. Zusammenstellung Punktabzüge

Abzüge werden wie folgt für jeden Regelverstoß beim Eistanzen vorgenommen:

Zeit von Startaufruf bis zur Startposition	ISU rule 350	-1,0 bei mehr als 30 Sekunden Disqualifikation bei mehr als 60 Sekunden
Kostümwahl / Requisiten:	ISU rule 501	-1,0 pro Programm
Kostümteile oder Requisiten fallen auf das Eis	ISU rule 501	-1,0 pro Programm
Programmdauer Abweichungen von den Zeitvorgaben	ISU rule 502	-1,0 für jede 5 Sekunden zu kurz oder lang;
unerlaubte Elemente/Bewegungen:	ISU rule 503	- 2,0 pro unerlaubtem Element/ unerlaubter Bewegung
Sturz	ISU rule 503 - <u>Eistanz</u>	-1,0 pro Sturz eines Partners -2,0 pro Sturz beider Partner
Programmunterbrechung	ISU rule 503	Für jede Unterbrechung (nach Dauer) -1,0 für 11 Sek. bis 20 Sek. -2,0 für 21 Sek. bis 30 Sek. -3,0 für 31 Sek. bis 40 Sek.
Programmunterbrechung mit der Erlaubnis das Programm ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung fortzuführen	ISU rule 515	<u>-5,0 pro Programm (nur einmal möglich)</u>
Abweichungen von den Vorgaben für die Choreographie	- <u>Eistanzen</u> ISU rule 609 u. 610	<u>-1,0 pro Programm</u>
Musikvorgaben	- <u>Nur Eistanzen</u> ISU rule 607, 609 u. 610	-2,0 pro Programm
Tempofestlegungen	- <u>Nur Eistanzen</u> ISU rule 607 u. 609	-1,0 pro Programm
Zusätzliche Elemente	- <u>Nur Eistanzen</u> die vorgeschriebenen Elemente sind in der akt. ISU Comm. Ice Dance nachzulesen .	-1,0 pro zusätzlichem Element
Eistanzhebung - Überschreitung der erlaubten Dauer	- <u>Nur Eistanzen</u> ISU rule 704	-1,0 pro Hebung

1.5. Ergebnisermittlung in jedem Wettbewerbsteil

- 1.5.1. Die Gesamtpunktzahl jedes Eistanzpaars in jedem Wettbewerbsteil (Spurenbildtanz oder Kombinationstanz und Kürtanz) wird durch Addition der technischen Gesamtpunktzahl und der Gesamtpunktzahl für die Komponenten abzüglich aller Punktabzüge berechnet.
- 1.5.2. Der Eistanzpaar mit der höchsten Punktzahl im Wettbewerbsteil wird erster, das Eistanzpaar mit der nächst höheren Gesamtpunktzahl wird zweiter u. s. w.
- 1.5.3. Wenn zwei oder mehr Eistanzpaare die gleiche Punktzahl erreichen, wird im Spurenbildtanz die höhere technische Gesamtpunktzahl, im Kombinationstanz und Kürtanz die höhere Gesamtpunktzahl für die Komponenten zur Auflösung der

Punktgleichheit herangezogen. Sind diese Punktzahlen ebenfalls gleich, erhalten die so betroffenen Eistanzpaar die gleichen Plätze.

1.6. Ergebniszusammenstellung für ein Kombinationsergebnis oder Endergebnis

- 1.6.1. Der Gesamtpunktstand der Wettbewerbssteile Spurenbildtanz/tänze / Kombinations- tanz und Kürtanz werden addiert. Das Ergebnis bildet den Endpunktstand des Eistanzpaares in einem Wettbewerb. Das Eistanzpaar mit der höchsten Endpunktzahl ist das erst platzierte Eistanzpaar u.s.w.
- 1.6.2. In Fällen von Punktgleichständen in Kombinations- oder Endergebnissen wird das Eistanzpaar mit dem besten Platz im zuletzt gelaufenen Wettbewerbssteil Erste u.s.w. Bei zwei Spurenbildtänzen haben beide den gleichen Wert und es gibt keine Kriterien für das Brechen von Punktgleichständen.
- 1.6.3. Wenn die Plätze der betroffenen Eistanzpaare in der Kombinationswertung oder dem Endergebnis geteilt sind, wird die bessere Platzierung des vorangegangenen Wettbewerbssteils über den besseren Platz entscheiden. Wenn es keinen vorangegangenen Wettbewerbssteil gibt, bleibt es bei geteilten Plätzen für die Eistanzpaare.

1.7. Ergebniszusammenstellung

- 1.7.1. Für jeden Wettbewerb muss die Platzierung in jedem Wettbewerbssteil sofort nachdem alle Teilnehmer diesen Wettbewerbssteil beendet haben, veröffentlicht werden.
- 1.7.2. Für jeden Wettbewerbssteil sind von jedem Eistanzpaar die Technische Gesamtpunktzahl, die erreichten Punkte des Preisrichters für jede Programmkomponente, die Gesamtpunktzahl für die Komponenten, die Abzüge und die Gesamtpunktzahl im Wettbewerbssteil zu veröffentlichen.
- 1.7.3. Nach jedem Ausdruck eines Teilergebnisses folgen die "Judges' Details for each skater" (dt. Preisrichterbewertungen für jedes Eistanzpaar), die die Basiswerte aller Elemente enthalten, die GOEs und die Punkte für die Komponenten von jedem Preisrichter auflisten.
- 1.7.4. Das Endergebnis soll so schnell wie möglich nach Beendigung des Wettbewerbs veröffentlicht werden. Dieses muss für jedes Eistanzpaar folgende Information beinhalten:
 - Den erreichten Platz im Wettbewerb
 - Getrennt aufgelistet: die Platzierung in jedem Teil eines Wettbewerbs
- 1.7.5. Im Endergebnis eines Wettbewerbs muss die Gesamtpunktzahl (Endpunktzahl) jedes Eistanzpaars veröffentlicht werden.
- 1.7.6. Die unter 1.7.1, 1.7.2 und 1.7.4, 1.7.5 genannten Positionen müssen im Ergebnisprotokoll eines Wettbewerbs enthalten sein.

Nr. 7 Veröffentlichung der Ergebnisse

1. Veröffentlichungspflicht

Bei Deutschen Meisterschaften und Wettbewerben, beim Deutschland- Pokal, bei von der DEU anerkannten Nachweiswettbewerben für Leistungsnormen, bei allen im Geltungsbereich der DEU ausgetragenen internationalen Wettbewerben und bei allen LEV Meisterschaften sind die Ergebnislisten der einzelnen Leistungsklassen unmittelbar nach dem Wettbewerb vor Ort zu veröffentlichen und die detaillierten Ergebnisse der

oben genannten Meisterschaften und Wettbewerbe unmittelbar nach ihrer Austragung elektronisch zu veröffentlichen.

2. Zeitrahmen

Ein detailliertes Ergebnisprotokoll von allen Wettbewerben ist vom Ausrichter sofort nach Ende der Meisterschaft / des Wettbewerbs der DEU -Geschäftsstelle zur Verfügung zu stellen. Die DEU Geschäftsstelle verteilt es nach einem Verteilerschlüssel an die LEV.

3. Verteilerschlüssel

Jeder LEV erhält einen Link zum Ergebnisprotokoll auf der Homepage der DEU.

Nr. 8 Eistanzprüfungen

1. Einteilung der nationalen Eistanzprüfungen

1.1. Technikklassen Eistanzen

1.1.1. Einteilung und Inhalte

Technikkategorie 6

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Dreierübung vorwärts auswärts in Kreisform -
a) Lva(2) – ChRve(1) – LvaDre(2+1) – Rra(2) – ChLre(1) – Rra(3)
b) andere Seite | Europäischer Walzer |
| 2. offener Mohawk vorwärts einwärts in Kreisform -
a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(2) – Rve(1) oMo Lre(1) - Rra(2)
b) andere Seite | Vierzehner |
| 3. offener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform -
a) Lva(1) oMo Rra(1) – Lre(2) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve (2)
b) andere Seite | Vierzehner |
| 4. geschlossener Mohawk vorwärts auswärts in Kreisform -
a) Lva(1) – ChRve(1) – Lva(2) gMo Rra (4) – Lve(2) – Rve(2)
b) andere Seite | Foxtrott |

Technikkategorie 5

- | | |
|--|-----------------|
| 1. geschlossener Mohawk auswärts in Kreisform -
a) Lva(2) gMo Rra(2) – vxLre(2) – Rve(2)
b) andere Seite | Rocker Foxtrott |
| 2. Wende vorwärts auswärts auf Halbkreisen -
a) Lva(1) – LsRve(1) – LvaSwWra(1+3) – Rve(2)
b) andere Seite | Rocker Foxtrott |
| 3. Schwung-Dreier in Kreisform -
a) LvaSwDreSw(3+3) – RraSw(6)
b) andere Seite | Amerik. Walzer |

4. Schwung-Mohawk einwärts und auswärts auf Halbkreisen - Tango
 a) RveSw(4) gMo LreSw(4) – RvaSw(4) gMo LraSw(4)
 b) andere Seite
5. offener Choctaw einwärts in Kreisform Kilian
 a) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(1) – vxRva(1) – hxLve(1)
 Ocho Rra (1) – hxLre(1) – Rra(1) – vxLre(1) – Rve(1)
 b) andere Seite
6. Schritte 32 – 47 aus der Silver Samba Silver Samba
 vier Chassé ve (je ½) – fünf Schiebeschritte(1+1+1/2 +1/2+1)

Technikkategorie 4

1. Schlangenbogen vorwärts und rückwärts Starlight Walzer
 a) Lva(2) – ChRve(1) – SchIBLvae(3+3) –
 Rva(2) - ChLve(1) - SchIBRvae(3+3)
 b) Rra(2) – ChLre (1) – SchIBRrae (3+3) –
 Lra (2) – ChRre(1) – SchIBLrae(3 + 3)
2. Dreier und geschlossener Mohawk in Kreisform Starlight Walzer
 a) Lva(2) – ChRve(1) – LvaDre(2+1) – Rra(3) – Lva(3) gMo Rra(6)
 b) Andere Seite
3. Damen-Schritte 21 – 28 aus dem Paso Doble Paso Doble
 Lva(1) – ChRve(1) – Lva(1) – LsRve(1) – Lva(1) – CrRva(1)
 – CrLva(1) – CrSchIBRvae (schneller SwMo - 3) kurzer Lre – Rra(2)
4. Damenschritte 1 – 12 aus dem Cha Cha Congelado Cha Cha Cong.
 Lre(1) – LsRra(1) – LrR♦ (1/2) - RrL♦ (1/2) - LrR♦ (1/2) –
 hxLra((1/2) – vxRreL*(2) – vxLreR* D Lre(2) – vxRvaL*(2) –
 vxLvaR*(2) – Rve gMo Lre(2+4) – Rra kurz – LreslCh(2) –
 Rra(2)
- Anmerkung: ♦ = Schiebeschritt
 * = Spielbein kurz absetzen (touch down)
5. Herrenschritte 1 – 12 aus dem Cha Cha Congelado Cha Cha Cong.
 Rve(1) – LsLva(1) - LvR♦ (1/2) - RvL♦ (1/2) - LvR♦ (1) –
 vxRvaL*(2) – vxLvaR* W(2) – vxRre/aL*(2) – vxLreR*(2) –
 Rra(1) – Lve(1) – Rve(4) – Lva kurz – RveslCh(2) – Lva(2)
- Anmerkung: ♦ = Schiebeschritt
 * = Spielbein kurz absetzen (touch down)
6. Twizzle-Schrittfolge einwärts und auswärts (1 Umdrehung) – links und rechts

Technikklasse 3

1. Damen- und Herrenschrirte 1 bis 6 aus dem Wiener Walzer um die Längsachse

- a) Rra(1) – LsLre(1) – Rra(3) – hxLra(1) – vxSchlBRrea(2+1) – vxLre(3) Wiener Walzer
 b) Lva(1) – LsRve(1) – Lva(3) – vxRva(1) – hxSchlBLvea(2+1) – hx Rve(3)

2. Blues-Passage vorwärts und rückwärts um die Längsachse

- a) Lva(2) – CrRva(1) – LsLve(1) – Rva(2) – CrLva(1) – LsRve(1) Blues
 b) Rra(2) – hxLra(1) – vxRre(1) – Lra(2) – hxRra(1) – vxLre(1)

3. geschlossene Choctaws auf Halbkreisen

- a) Lve(2) gCho Rra(2) – CrLra (4) – Rve(2) Blues

4. vorwärts einwärts Gegenwenden auf Halbkreisen

- a) Lva(2) – hxRve(1)GWre(1) – Lra(2) – Rra(2) Argent. Tango
 b) andere Seite

5. auswärts Schwung-Twizzle L + R

- SwLva(3 ½) Tw(1/2) – SwRva(3 ½) Tw(1/2) Argent. Tango

6. Cross roll vorwärts und rückwärts über die Längsachse

- a) Lva(2) – CrRva(2) - CrLva(1) – CrRva(1) – CrLva(1) – CrRvae(2+1) Argent. Tango
 b) Rra(2) – CrLra(2) – CrRra(1) – CrLra(1) – CrRra(1) – CrLrae(2+1)

Technikklasse 2

1. Schwung-Choctaw vorwärts auswärts um die Längsachse

- a) Lva(1) – LsRve(1) - Lva(4)SwgCho Rre(2) SchlB ra(1) – hxLre(1) – Rra(2) Quickstep
 b) andere Seite

2. Schritte 15 – 18 aus dem Quickstep

- Lva(1) – vxRva(1) – hxSchlBLve(1/2)va(1/2) – vxRve(1) – Lva(1) – ChRve(1) Quickstep

3. Doppel-Choctaw aus der Rumba im Halbkreis

- a) Lva(2) – hxRve(4) Spb weit - Lve(4)xoCho Rhumba
 weit Rra xgCho weit Lve(4) – Rve(2)
 b) andere Seite

4. gekreuztes Chassé, Schwung-Wende Rve

- a) Rve (2) – hxLva(1) – Rve(6) SwWRre(3) – Lra(3) Westminster Walzer
 b) andere Seite

5. gekreuztes Chassé, Schwung-Gegenwende Lva

- a) Lva (2) – hxRve (1) – Lva (6) SwGW Lra (3) – Rre (3) Westminster Walzer
 b) andere Seite

6. Twizzle-Schrittfolge auswärts und einwärts (2 Umdrehungen)

Technikkategorie 1

1. Längs- oder Diagonalschrittfolge bestehend aus 5 Schritten des folgenden Schrittmaterials: Doppeldreier, Gegendreier, Wenden, Gegenwenden, Mohawks, Choctaws, Doppel-Twizzles Musik frei wählbar
2. Damen-Schritte 1 – 8 aus dem Ravensb. Walzer - Ravensburger Walzer
 SwLva(6) – SwRve Dra(2+1+3) – SwLva(6) – RveTw(2) – oMoLre(1) – Rra(2) – ChLre(1) – SwRra(6)
3. Damen Schritte 43 – 46 aus dem Tango Romantica Tango Romantica
 Lva(1) – LsRve(1) – Lve(4)gCho RraTw(3 + 1)
4. Damen-Schritte 7 – 8 aus dem Austrian Walzer Austrian Walzer
 Rva D re SchIB ra Tw(2+4+2+1) – Lva(3)
5. Herren-Schritte 14 - 25 aus der Yankee Polka Yankee Polka
 Lva (½) – ChRve(½) – Lva(1) – CrRvaD(1) - Rrea(1) – vxLre(½) - hxRra(½) – vxLre(1) – RraSw(2) – hxLra(1) – vxRre(1) – Lve(2) gCho – hxRra(2) – vxLre(1) – Rve(1)

1.1.2. Durchführungsbestimmungen

- a) Vor Beginn der Abnahme einer Technikkategorie wird gelost, ob die a- oder b-Ausführung gelaufen wird.
- b) Vor Beginn der Prüfung erhalten die Teilnehmer 5 Minuten Einlaufzeit.
- c) Die Technikkategorien werden nach Eistanzmusik gelaufen. Der Schiedsrichter wählt die entsprechenden Musikstücke aus; es sind die Musiken der ISU zu verwenden.

1.1.3. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging

System. Die Mittelnote und die Mindestnote sind auf dem jeweils offiziellen Formular vorgeben.

- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 (Mittelnote 0) bewertet wurden. Mindestnote ist – 1.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

1.2. Eistanzprüfungen

1.2.1. Einteilung und Inhalte

- a) Basis Eistanzklasse
 - Foxtrott Movement
 - Waltz Movement
 - Palais Glide
- b) 6. Eistanzklasse
 - Foxtrott
 - Vierzehner
 - Europäischer Walzer
- c) 5. Eistanzklasse
 - Rocker Foxtrott
 - Amerikanischer Walzer
 - Tango
 - Kilian
- d) 4. Eistanzklasse
 - Starlight Walzer
 - Silver Samba
 - Paso Doble
 - Cha-Cha Congelado
- e) 3. Eistanzklasse
 - Wiener Walzer
 - Blues
 - Argentinischer Tango
- f) 2. Eistanzklasse
 - Quickstep
 - Rhumba
 - Westminster Walzer
- g) 1. Eistanzklasse
 - Ravensburger Walzer
 - Tango Romantica
 - Austrian Walzer

1.2.2. Anzahl der Schrittfolgen

- a) Foxtrott Movement 1 Runde
Waltz Movement 1 Runde
Palais Glide 1 Runde
- b) Für alle übrigen Tänze gelten die Bestimmungen der ISU – Regel
- c) Wenn es der Schiedsrichter verlangt, muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.

1.2.3. Durchführungsbestimmungen

- a) Ein Tanzpaar besteht aus einer Dame und einem Herrn. Die Eistanzprüfungen können als Eistanzpaar oder auch als Einzelperson abgelegt werden.
- b) Die Basisklasse kann auch mit einem Partner gleichen Geschlechts absolviert werden.
- c) Die Tänzer erhalten vor Beginn der Prüfung 5 Minuten Einlaufzeit ohne Musik. Für jeden Tanz wird eine Einlaufzeit mit Musik von einer Minute Dauer gewährt.
- d) Für jeden Tanz wählt der Schiedsrichter ein einziges Musikstück aus. Rhythmus und Tempo müssen der Vorschrift entsprechen. Für die Tänze sind die international gültigen ISU Musiken zu verwenden.
- e) Der Schiedsrichter bestimmt vor der Prüfung, auf welcher Seite der Eisbahn jeder Tanz zu beginnen hat.
- f) Die Tänze sind in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu laufen (siehe Einteilung, Nr. 8, Ziffer 2.).
- g) Alle Pflichttänze können mit frei gewählten Eröffnungsschritten beginnen. Diese Schritte dürfen nicht länger als die Auftaktmusik dauern. Als Richtlinie gilt, dass diese Tänze mit dem Hauptthema der Musik beginnen müssen.
- h) Für Ausführung und Bewertung der Tänze gelten die Vorschriften der ISU-Regeln.

Die Tänzer sollen in der Lage sein, die vorgeschriebene Schrittfolge (unter Beachtung des Spurenbildes) in guter Haltung zu laufen. Lauftechnik und Sicherheit müssen ausreichen, um die Grundforderung des Eistanzens zu erfüllen: Strikte Einhaltung von Takt und Rhythmus der Musik.

1.2.4. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System. Die Mittelnote und die Mindestnote sind auf dem jeweils offiziellen Formular vorgegeben.
- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn der Bewerber bei mindestens zwei der Prüfrichter für die geforderten Elemente einen gemittelten GOE von 0 (Mittelnote 0) erhalten hat. Die Mindestnote -2 darf nicht unterschritten werden. Wurde ein Element mit -3 bewertet, so ist die Prüfung nicht bestanden.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

1.3. Altersklassen Eistanzen

1.3.1. Einteilung

1.3.2. **No table of contents entries found.**a) 4. Klasse

Foxtrott-Movement

Waltz-Movement

Palais Glide

b) 3. Klasse

Foxtrott (Keats)

Vierzehner

Europäischer Walzer

c) 2. Klasse

Tango (Harris)

Rocker Foxtrott

Kilian

Amerikanischer Walzer

d) 1.Klasse

Blues

Argentinischer Tango

Paso Doble

Starlight Walzer

1.3.3. Anzahl der Schrittfolgen

Amerikanischer und Europäischer Walzer 1 Minute lang (die Zeitnahme beginnt beim ersten Dreier des Herrn)

Kilian 4 Schrittfolgen

Vierzehner, Foxtrott (Keats),
Rocker Foxtrott, Blues 3 Schrittfolgen

Tango (Harris), Starlight-Walzer,
Paso Doble 2 Schrittfolgen

Auf Verlangen des Schiedsrichters muss ein Prüfling zusätzliche Schrittfolgen absolvieren, und zwar entweder mit dem bisherigen Partner, mit einem anderen Partner nach Angabe des Schiedsrichters oder ohne Partner.

1.3.4. Altersgrenze

Altersklassen können nur von Bewerbern abgelegt werden, die am Tag der Prüfung das 35. Lebensjahr vollendet haben.

1.3.5. Durchführungsbestimmungen

siehe Nr. 8, Ziffer 1.2.3 Durchführungsbestimmungen für Eistanzprüfungen

1.3.6. Mindestanforderungen und Wertung

- a) Drei Preisrichter vergeben in verdeckter Wertung für jedes Element eine Note für die Qualität der Ausführung (GOE) gemäß den Bewertungsrichtlinien nach dem ISU Judging System. Die Mittelnote und die Mindestnote sind auf dem jeweils offiziellen Formular vorgegeben.
- b) Die Prüfung gilt als bestanden, wenn die geforderten Elemente mit einem gemittelten GOE von 0 (Mittelnote 0) bewertet wurden Mindestnote ist – 1.
- c) Der DEU wird im Ergebnis lediglich gemeldet, ob ein Läufer insgesamt bestanden hat oder nicht.

2. Reihenfolge der Prüfungen, Wiederholungen

2.1. Eistanzprüfungen

2.1.1. Technikklassen

Die Technikklassen in der Reihenfolge 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 sind jeweils vor den entsprechenden Eistanzklassen abzulegen. d.h. der Eistanzer muss die jeweilige Technikklasse bestanden haben, bevor er zur Prüfung der numerisch gleichen Eistanzklasse antreten darf.

Die Technikklassen können aber auch – unabhängig von sonstigen Prüfungen – für sich allein in o.g. Reihenfolge abgelegt werden.

2.1.2. Eistanzklassen

Die Reihenfolge der Eistanzklassen ergibt sich wie folgt: Basis - 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1.

Eine höhere Eistanzklasse kann erst abgelegt werden, nachdem die vorausgehende niedrigere Klasse sowie die zugeordnete (numerisch gleichlautende) Technikklasse bestanden wurde.

2.1.3. Altersklassen

Die Altersklassen werden in der Reihenfolge Altersklasse 4 – 3 – 2 – 1 abgelegt.

Den Altersklassen müssen keine anderen Prüfungen vorausgehen.

2.2. Wiederholung einer Prüfung

Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens vier Wochen später wiederholt werden.

Abgebrochene Eistanzprüfungen werden wie nicht bestandene behandelt.

3. Teilnahmeberechtigung, Beschränkungen

- 3.1. Eistanzprüfungen sind offen für jeden, der im Besitz eines gültigen Startpasses ist.
- 3.2. Nationale Eistanzprüfungen können auch von Bewerbern mit ausländischer Staatsbürgerschaft abgelegt werden. Hierzu ist kein Sportpass und keine Genehmigung des ausländischen Verbandes erforderlich.
- 3.3. Eistanzprüfungen können auch von „nicht zugelassenen“ Personen abgelegt werden; in diesem Fall ist ein Sportpass nicht erforderlich. Für Altersprüfungen im Eistanz wird ebenfalls kein Sportpass gefordert.
- 3.4. Jede Prüfung ist an einem Tag vor dem gleichen Preisgericht abzulegen.
- 3.5. Sind zu einer Eistanzprüfung mehr als 15 Bewerber erschienen, so müssen zwei Gruppen gebildet werden; mehr als 30 Teilnehmer müssen in drei Gruppen unterteilt werden.